

Auf wackeligem Boden

Der Schweizer Regisseur Werner Hildenbrand über die Schweizer Reaktionen

BAYREUTH

Der Kauf einer CD mit Daten über deutsche Steuersünder in der Schweiz sorgt für viel Aufregung in beiden Ländern. Der Regisseur Werner Hildenbrand (Foto) von der Bayreuther Studiobühne sieht die Situation im Gespräch mit KURIER-Mitarbeiter Stefan Piter-na gelassen.

Frage: Deutschland kauft eine CD mit illegal erworbenen Daten von Steuerhinterziehern in der Schweiz. Was halten Sie davon?

Hildenbrand: Nun ja, es ist schwer zu sagen, ob das richtig oder falsch ist. Immerhin bewegt sich der Kauf auf juristisch wackeligem Boden.

Frage: Und was halten die Schweizer davon?

Hildenbrand: In der Schweiz gibt es zwei große Lager. Die einen denken, dass man das Bankgeheimnis in seiner jetzigen Form nicht aufrechterhalten kann. Auf der anderen Seite steht eine kleinere Gruppe um die Schweizer Volkspartei (SVP), die mit oft populistischen Parolen eine angeblich freiheitliche Politik fordert.

Frage: Warum reagieren viele Schweizer so emotional auf den Kauf?

Hildenbrand: Man kann die Schweizer nicht über einen Kamm scheren.

Es gibt auch viele, denen das alles egal ist. Einige Politiker versuchen die Affäre allerdings in ihrem Sinne zu nutzen, um neue Wählerstimmen zu gewinnen. Man darf das aber nicht überbewerten.

Frage: Würden die Schweizer auch eine CD mit Daten von Steuerhinterziehern kaufen?

Hildenbrand: Das kann man angesichts der gespaltenen Lage im Land zu diesem Thema nicht sagen.

Frage: Hinterziehen die Schweizer denn auch Steuern?

Hildenbrand: (lacht) Also unsere Po-

litiker würden sagen, dass man als Schweizer wenigstens nicht ins Ausland gehen muss, wenn man eine gute Bank braucht. Aber es gibt sicherlich einige, die nach Monaco gehen, um noch weniger Steuern zu zahlen.

Frage: Steht die Schweiz vor einem Umbruch in ihrem Bankensystem?

Hildenbrand: Das kann man nur hoffen. Es wäre sehr positiv, wenn sich endlich was ändert. So wie bisher kann das Bankensystem in der Schweiz jedenfalls nicht weitergehen.

Frage: Nach all den Problemen mit Deutschland in den letzten Jahren. Mögen uns die Schweizer bald nicht mehr?

Hildenbrand: Das glaube ich nicht. Wir verstehen uns sicherlich auch in Zukunft gut.

ZUR PERSON

Der Schweizer Regisseur Werner Hildenbrand lebt seit über 30 Jahren in Deutschland. 1980 gründete er das Bayreuther Theater Studiobühne, dessen Leiter er seither ist.



Schüler spenden 500 Euro für Menschen in Not

Die Schülerrmittverwaltung (SMV) des Städtischen Wirtschaftswissenschaftlichen und Naturwissenschaftlichen Gymnasiums Bayreuth (WWG) spendete den Erlös ihrer Kinderglühweinverkaufsaktion – 500 Euro – an die KURIER-Stiftung „Menschen in Not“.

Kevin Boog, Tim Galonska und Marco Burger übergaben das Geld an KURIER-Praktikantin Anne Bürmann. Zudem spendeten die Schüler 200 Euro an die Aidsberatungsstelle in Oberfranken. Das Geld wurde von deren Leiter Hermann Schuster entgegengenommen.

Foto: Lammel

Tafel-Mitarbeiter kassierte Spender ab

Der Mann stellte frech Gebühren in Rechnung

BAYREUTH

Der Vorstand der Bayreuther Tafel reagierte schnell und kompromisslos: Nachdem klar war, dass einer der ehrenamtlichen Mitbreiter den guten Namen der Institution dazu genutzt hatte, sich zu bereichern, flog er achtkantig raus.

Was hatte der Mann gemacht, der bei der Tafel ehrenamtlich als Fahrer arbeitete und sehr engagiert auch neue Spender akquiriert hatte? Er erklärte ihnen, vorzugsweise Bäckereien und Cafés, dass er für sie die Liefer-

scheine bearbeiten und sich überhaupt um den ganzen Schreibkram kümmern wolle. Dafür wolle er eine kleine Gebühr in Rechnung stellen. Mag sein, dass er dies auch als eine Art Provision für seine erfolgreiche Akquise ansah.

Das Ganze kam glücklicherweise heraus. Der Vorstand trennte sich sofort von dem Mann, erstattete Anzeige und will damit den vielen Helfern und Unterstützern des Vereins deutlich machen, dass ihr Vertrauen in die für viele arme Menschen so wichtige Institution nach wie vor gerechtfertigt ist. Den Schaden von einigen hundert Euro wird der Verein ersetzen.

Auf schmalen Kufen

Stadtmeisterschaft im Eisschnellaufen

BAYREUTH

An der Stadtmeisterschaft im Eisschnellaufen beteiligten sich 39 Schüler der Bayreuther Hauptschulen. Bei diesem Wettbewerb ging es für die Nachwuchsläufer um Schnelligkeit, Ausdauer und Geschicklichkeit auf den schmalen Kufen.

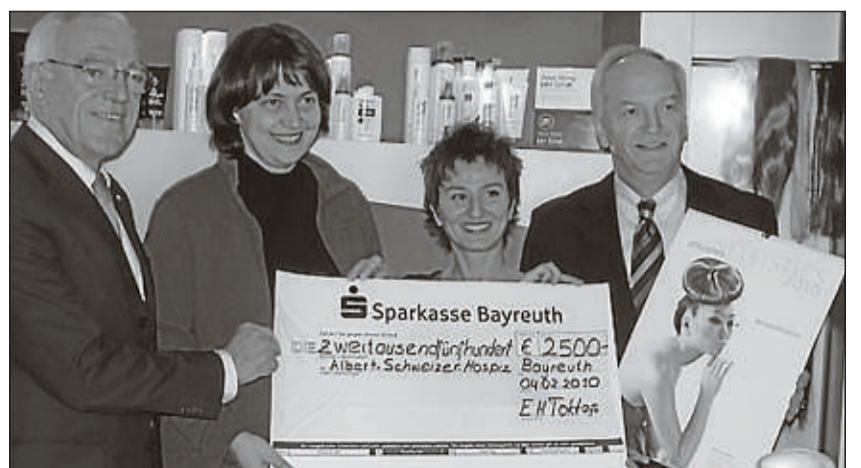
Die Sportlehrer der beteiligten Schulen Altstadttschule, Albert-Schweitzer-Schule und Dietrich-Bonhoeffer-Schule fungierten als Kampfrichter. Aus Sicherheitsgründen durften alle Teilnehmer nur mit Helm und Handschuhen starten.

Bei den Fünft- und Sechstklässlern waren je zehn Jungen und Mädchen am Start. Die jungen Eisflitzer mussten auf einer Laufstrecke von zwei Runden (250 Meter) ihre Schnelligkeit und bei einem Parcours mit Slalomstrecke, Kurvenlaufen und Sprint ihre Geschicklichkeit beweisen.

Bei den Jungen war Armin Hoffmann, Altstadttschule, mit einer Gesamtzeit von 80,1 Sekunden am schnellsten vor Jörn Hahnke, Nicklas Tränkenschuh, Patrick May und Ottavio Pettrilli, alle Albert-Schweitzer-Schule (ASS). Bei den Mädchen siegte Erika Kimel, ASS, in 83,2 Sekunden vor Sophia Dumhardt, ASS, Nadine Abend und Justine Meeks, beide Altstadttschule (A), und Elisabeth Tripes, ASS. Bei den Siebt- bis Neuntklässlern starteten 15 Jungen und vier Mädchen. Die Läufer dieser Altersgruppe hatten drei Runden (375 Meter) auf Schnelligkeit zurückzulegen.

Bei den Jungen war Hannes Greef, Altstadttschule, in 67,4 Sekunden am schnellsten vor Dilane Mayeko, A, Jonny Messerer, Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Oscar Rossol, ASS, und Mohammed Schechalla, A. Bei den Mädchen siegte Irina Lauk, A, in 129 Sekunden vor Maria Gossmann, A, Vivien Muth und Natascha Leo, beide ASS. hö

GESCHÄFTSWELT



2500 Euro für Bayreuther Hospiz

Friseurmeisterin Emine Handan Toktas (Zweite von rechts) hat eine ungewöhnliche Idee umgesetzt. Sie friierte Kunden ihres Salons, ließ sie fotografieren und machte daraus einen Kalender, den sie zugunsten des Bayreuther Albert-Schweitzer-Hospizes verkaufte. 2500 Euro kamen zusam-

men. Diese Summe überreichte sie der Leiterin des Hospizes, Angelika Eck. Mit dabei: Die Schirmherren des Projekts, Siegmund Schiminski (rechts), Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bayreuth, und Horst Eggers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken.

Foto: nk



Mit roten Händen gegen den Einsatz von Kindersoldaten. So präsentierten sich die Schüler der Johannes-Kepler-Realschule an diesem Montag mit ihrer Lehrerin und Initiatorin der Aktion Julia Schneider (links)

Ein Zeichen gegen Kindersoldaten

Johannes-Kepler-Realschule unterstützt Red Hand Day

BAYREUTH

Am Montag veranstaltete die Schule einen Aktionstag, um auf das Schicksal von Kindersoldaten aufmerksam zu machen.

Julia Schneider, die Initiatorin der Veranstaltung und zugleich Lehrerin an der Johannes-Kepler-Realschule, kann zufrieden sein. „Vielen Dank für die tolle Resonanz und Hilfe!“, sagt sie. Neben ihren Schülern haben sich viele Unterstützer an diesem Montagmorgen in der Schule eingefunden, um ein Signal gegen den Einsatz von

Kindersoldaten zu setzen. Unter anderem waren Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Hohl, aber auch ein Vertreter des Weltladens Bayreuth zu Besuch. Sie alle haben gemeinsam mit den Schülern rote Handabdrücke auf weißem Papier hinterlassen, die nach New York geschickt werden, um dort am 12. Februar UN-Generalsekretär Ban Ki Moon überreicht zu werden.

Mit dieser weltweiten Aktion soll auf das Leid der Kindersoldaten in aller Welt aufmerksam gemacht werden. Vor allem in Afrika fordern die Initiatoren strengere Gesetze, deren Durchsetzung und Strafen. sp

RED HAND DAY

Während Kinder hierzulande Krieg meist nur aus dem Fernsehen kennen, gehört das Kämpfen und Morden für viele junge Menschen weltweit zum Alltag. Laut der Organisation Terre des Hommes gibt es weltweit etwa 250 000 Kindersoldaten. Die meisten davon leben in Afrika und werden schon früh entführt und gezwungen in blutigen Konflikten zu kämpfen. Um auf das Schicksal und Leid dieser Menschen aufmerksam zu machen, findet seit 2002 jährlich am 12. Februar der Red Hand Day statt. Weltweit werden rote Handabdrücke gesammelt und an diesem Tag UN-Generalsekretär Ban Ki Moon in New York überreicht. Ziel ist es, Druck auf Regierungen und nichtstaatliche militärische Organisationen auszuüben, um das Rekrutieren unter 18-jähriger Kinder als Soldaten zu verhindern und die Verantwortlichen zu bestrafen. sp

Schnelligkeit und Ausdauer

Sieben Teams bei „Jugend trainiert für Olympia“ im Eisschnellaufen

BAYREUTH

Am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ im Eisschnellaufen beteiligten sich sieben Teams aus drei Bayreuther Schulen. Die Siegermannschaften der zwei Altersklassen nehmen am Bezirksfinale der oberfränkischen Schulen teil, das am 26. Februar in Selb stattfindet.

In der Wettkampfklasse III (13 bis 15 Jahre) waren Schnelligkeit und Ausdauer gefragt. Die jungen Eisflitzer hatten eine Runde im Sprint (125 Meter) zurückzulegen und eine Langstrecke über drei Runden (375 Me-

ter) zu absolvieren. Die beste Gesamtzeit erzielte bei den Mädchen Lisa Zeußel in 58,8 Sekunden vor ihrer Schwester Laura Zeußel und Lena Köhler, alle Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium (MWG).

Bei den Jungen war Felix Jeschan, Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium (WWG), mit 59,1 Sekunden schnellster Läufer vor Nicolai Fraunholz von der Albert-Schweitzer-Schule (ASS).

In der Wettkampfklasse IV (zehn bis 13 Jahre) hatten die jungen Eisläufer eine Laufstrecke von zwei Runden (250 Meter) und einen Geschicklichkeitsparcours zu bewältigen.

Die beste Gesamtzeit erzielte bei den Jungen Marco Warzecha, WWG, mit 79,8 Sekunden vor Nicklas Tränkenschuh, ASS. Bei den Mädchen siegte Kristina Zaffin, WWG, die mit 76,9 Sekunden fast drei Sekunden schneller war als der beste Junge.

Die Mannschaftsergebnisse: WK III: Jungen: 1. ASS, 5:23,8 Minuten; 2. WWG. Mädchen: 1. MWG, 4:18,4 Minuten; 2. WWG. Das Mädchen-Team des Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasiums war insgesamt um 65,4 Sekunden schneller als die siegreichen Jungen.

WK IV: Jungen: 1. ASS, 6:14,8 Minuten. Mädchen: 1. WWG, 6:24,5 Minuten; 2. ASS, 6:46,7 Minuten. hö